

Flörsheimer Zeitung

Zugleich Anzeiger

für den Maingau



Ersteinst Mittwoch und Samstag. — Druck und Verlag von Heinrich Dreisbach, Flörsheim a. M., Karlauerstraße Nr. 6. — Verantwortlicher Schriftleiter: Heinrich Dreisbach, Flörsheim a. M.

Anzeigen kosten die sechsgelbaltene Nonpareilzeile oder deren Raum 150 Bsp., Reklamen die sechsgelb. Nonpar. Zeile 4.50 Bsp. Bezugspreis: monatl. mit Bringerlohn 8.50 Bsp. durch die Post 24. — fürs Vierteljahr.

Nummer 45

Telefon 59.

Mittwoch, den 7. Juni 1922

Telefon 59.

26. Jahrgang

Das große Sängerfest!

Pfingsten 1922 wird in der Geschichte Flörsheims unvergessen bleiben. Der älteste Verein unserer Gemeinde hat gezeigt, daß er jünger, lebendiger und kraftvoller ist, denn je, daß er mit allen Fasern und Wurzeln in unserer Bevölkerung tief verwachsen ist. Sängerbund ist Flörsheim. Noch am Freitag konnte man Zweifel haben, ob in Andacht der Not unserer Zeit das monatelang vorbereitete und im weitesten Rahmen angelegte 75jährige Jubiläum erfolgreich sein werde und den Erwartungen des Sängerbundes entsprechen würde. Heute können wir ehrlich und stolz sagen, es ist gelungen. Die Erwartungen sind weit übertroffen.

Als der Samstag Nachmittag die ersten Gäste und auswärtigen Sänger von der Bahn brachte, wehten schon die Fahnen und Guirlanden von allen Dächern. Flörsheim schmückte sich und sonnte sich im Festglanz.

Fieberhaft wurden die letzten Vorbereitungen getroffen. Es war kein Vereinsfest mehr. Ganz Flörsheim feierte. Das Fest des Sängerbundes wurde zum Fest Flörsheims. Als die Nacht hereinbrach boten unsere Häuser und Straßen einen seit vielen Jahren nicht mehr gesehenen romantischen und entzückenden Eindruck. Der weiße Mondlicht eingehüllt warfen die mit Fackeln und Lampen beleuchteten Fenster einen magischen Glanz auf die Hunderten von Menschen, die auf den Straßen den

Fackelzug

erwarteten. Alle Fenster waren dicht belagert. Flörsheim war in eine italienische Nacht getaucht. Prachtvoll war vor allem der Anblick des alten Kirchplatzes, dessen Anwohnern ein besonderes Lob gebührt. Die hohen dunklen Mauern unserer kath. Kirche blühten verwundert auf den magischen Glanz, der um sie verbreitet war. Trommelwirbel, Pautenschläge. Der glänzend gelungene Fackelzug kam unter außerordentlich großer Beteiligung näher und zog unter dem Jubel der Teilnehmer und der Zuschauer durch die Hauptstraßen zum Festplatz.

Der Kommers.

Er begann gegen 10 Uhr. Alle hiesigen Vereine hatten sich in der geräumigen Halle eingefunden. Nach einem Begrüßungsschöner des festgebenden Vereins hieß der Präsident Herr Anton Neuhaus die Erschienenen herzlich willkommen und eröffnete namens des Sängerbundes die 75jährige Jubelfeier. Es bedurfte nicht vieler Worte weder vonseiten des Sängerbundes noch der Flörsheimer Vereine, um die Bedeutung des Tages zu würdigen. Jeder war sich des Zweckes und der Rundgebung voll bewußt. Musik, Gesangsvorträge und turnerische Darbietungen folgten und verkürzten die Stunden. Mit stürmischem Beifall wurden die künstlerischen Leistungen der verschiedenen Vereine aufgenommen. Schon dieser Kommers zeigte, daß Flörsheims Vereine den Zweck ihres Daseins begriffen haben, daß sie nicht des Selbstzweckes wegen vorhanden sind, sondern um ihre Mitglieder körperlich und geistig zu pflegen und wahrer Kunst eine gute Heimstätte zu bieten. Wir werden im Laufe unseres Berichtes noch auf Einzelleistungen zurückkommen. Am Samstag Abend war es jedoch vor allem die Gesangsabtl. der Fr. Sportvereinsigung die durch eine beachtenswerte gesangliche Darbietung die Bewunderung und den großen Beifall der Versammelten errang. Längst war Mitternacht vorbei, als die gute gelungene Feier zu Ende ging. Lange darnach hörte man jedoch noch den Gesang und die schönen Akkorde verschiedener Quartette, die sich nicht trennen konnten und den frühen Morgen vierstimmig begrüßten.

Sonntag ist's ...!

So läuteten die Kirchenglocken in der Frühe. Ein

Festgottesdienst

der den Toten und Lebenden des Sängerbundes galt, zog große Scharen unserer Bewohner zur Kirche. Es war ergreifend und rührend, als die herrlichen Choräle und Akkorde der aktiven Sänger die geweihte Stätte durchzogen. Das Ende des Gottesdienstes war ein Te deum, das weit hinauslang in die Straßen und die

Fahnen wehten im Winde, als wollten sie mitrauschen und danken.

Die akademische Feier

vereinigten einige tausend Menschen auf dem Festplatz und in der Festhalle. Es war eine würdige Feier, die leider beeinträchtigt wurde durch den Lärm der vielen Kinder, die unvernünftigerweise zum Festzug zugelassen waren. Mit einem ergreifenden Chor: „Hoch empor“ begann der festgebende Verein. Mit würdiger und schöner Rede begrüßte wiederum Herr Anton Neuhaus die Versammlung. Sein Dank galt den Behörden, der Gemeinde, der Einwohnerschaft, den hiesigen Vereinen und den auswärtigen Gästen, sowie allen, die durch ihre Teilnahme, Arbeit und Mühe seit Monaten das Fest vorbereitet haben. „Treue der Heimat, Treue dem deutschen Lied“, sei das Gelöbnis und der Wahlspruch des Vereins. Es folgte die Begrüßung und der Glückwunsch des Herrn Landrat Schlitt, der in schönen Worten dem Verein Ehre und Anerkennung gab. Im Namen der Behörde unseres Landkreises und im Namen der Preussischen Staatsregierung dankte der Herr Landrat dem „Sängerbund“ für alles was er für Kunst und Heimat in diesen 75 Jahren geleistet hat. Mit der Hoffnung, daß der Verein das 100jährige Jubiläum in besseren Zeiten und in ebensolcher Frische feiern möge, schloß die Rede mit einem Hoch auf den Jubilar. Es folgte die Begrüßung und der Dank der Gemeinde Flörsheim, durch treffliche Worte, die anstelle unseres leider erkrankten Herrn Bürgermeisters Laud, der allbeliebte Beigeordnete, Herr Fabrikant Reimer an den Sängerbund richtete. Glückwunsch reichte sich an Glückwunsch. Es reicht der Platz nicht aus, um jeden Einzelnen zu erwähnen. Die feierliche Stunde zeigte, welche Achtung der Verein weit über Flörsheim hinaus überall genießt. Daran anschließend wurde die renovierte Fahne in den alten nassauischen Farben, blau gelb, entrollt und dem Fahnenträger Herrn Behrens in treue Hut übergeben. Feierliche Stille. Ergriffen und tränenden Augen blickten die Versammelten auf die schwarz verhüllte

Ehrentafel

für die 21 im Weltkrieg gefallenen Mitglieder des Sängerbundes. Mit innigen Worten pries der Präsident ihr Andenken. Schweigend hatte sich die Versammlung erhoben, als der Flor von der Tafel herunterfiel. Unter der Leitung des hochverdienten Dirigenten Musikdirektor Schucht, der schon 15 Jahre den Verein leitet und dem der Sängerbund außerordentlich viel verdankt, sangen die Sänger dem Andenken der Toten ein Lied voll Trauer und Weh. Im Geiste leben sie fort die Verstorbenen und wenn auch nicht alle genannt werden konnten, wer die Geschichte des Vereins kennt, weiß, was ein Karl Bertram †, ein Nikolaus Kohl †, ein Fabrikant Wilhelm Dienst †, seligen Andenkens für den Verein geleistet und geopfert haben.

Der Ehrung der Toten folgte die Ehrung der Lebenden. Als Dank für seine Verdienste um den Verein gab der Präsident Herr Neuhaus bekannt, daß der Verein Herrn J. Altmaier zum Ehrenmitglied ernannt habe. Dann brachten noch die Festjungfrauen der neuen Fahne eine Ehrenscheife mit schönen Versen, überreicht von Fr. Kohl und das letzte Hoch galt dem Reichspräsidenten Ebert, der durch seinen gestifteten Ehrenpreis nicht nur den Verein, sondern auch Flörsheim geehrt hat und unserer Heimat bewies, daß das besetzte Gebiet von Deutschland nicht vergessen ist. Es folgte Gesang auswärtiger Vereine von nah und fern, darunter des Quartettvereins von Duisburg, das noch einmal den Toten ein Requiem sang. Es war eine erhebende Feier, die allen Teilnehmern unvergessen und dem Sängerbund allzeit eine hohe Erinnerung und Ehre bleiben wird; eine goldene Seite in seinem Geschichtsbuche.

Ergebnis des Wettstreites.

Klassensingen: 1. Stadtklasse: 1. Quartettverein Duisburg, 267 Punkte; 2. „Harmonie“-Kostheim, 263 Punkte. 2. Stadtklasse: 1. Männer-Gesangverein „Germania“ Hochheim, 252 Pkt.; 2. M.-G.-V. Engers, 243 Pkt.; 3. M.-G.-V. Hallgarten, 236 Pkt.; 3. Stadtklasse: 1. Ehold'sches Männer-Quartett Darmstadt 243 Pkt.; 2. M.-G.-V. „Frauenlob“ Kreuznach, 209 Pkt. 1. Landklasse: 1. G.-V. Lieberfranz Wallbach, 201 Pkt.; 2. M.-G.-V. Eintracht Hahn i. T. 188 Pkt.; 3. Gesangs-Quartett „Liederblüte“ Kostheim 184 Pkt. Ehrensingen: 1. Stadtklasse: 1. M.-G.-V. Harmonie Kostheim 140 Pkt.; 2. Stadtklasse: 1. M.-G.-V. Engers 128 Pkt.; 2. M.-G.-V. Germania Hochheim 125 Pkt.; 3. Stadtklasse: 1. Ehold'sches Männer-Quartett Darmstadt 124 Pkt. 1. Landklasse, 1. G.-V. Lieberfranz Wallbach 105 Pkt.; 2. M.-G.-V. Eintracht Hahn 100 Pkt., Höchst. Ehrensingen: 1. Ehrenpr. Reichspräsidentenpr. M.-G.-V. Harmonie, Kosth. 243 Pkt., 2. Ehrenpr. Staatspr. der preuß. Staatsregierung, Quartettverein Duisburg 229 Pkt., 3. Ehrenpr. M.-G.-V. Engers 218 Pkt. Dirigentenpreise: In der Stadtklasse 1. Pr., Harmonie-Kostheim mit 646 Pkt., 2. Pr. Quart.-Verein Duisburg mit 632 Pkt. In der Landklasse: 1. Preis G.-V. Lieberfranz Wallbach, mit 518 Pkt.

(Den Verlauf des 3. und 4. Tages bringen wir in der nächsten Nummer.)

Votales und von Nah und Fern.

Flörsheim a. M., 7. Juni 1922.

— Beim Sängerfest ereignete sich ein schwerer Unfall. Die 17jährige Tochter des Landwirts Franz Schleidt kam beim Verlassen des Karussells so unglücklich zu Fall, daß sie einen schweren Bruch des Schenkelbeines davontrug. Die Rettungswache der Sanitätskolonne, die für ihre aufopferungsvolle Bereitschaft Lob verdient, leistete die erste Hilfe. Der Unfall ist höchst wahrscheinlich auf die rücksichtslose Art des Karussells, ohne Pausen zu fahren, zurückzuführen. Es war den einmal das Fahrzeug betretenen Personen kaum möglich das Ding wieder zu verlassen. In schnellstem Tempo ging es herum und die Pausen bestanden lediglich in einem Klingelzeichen. Die Fahrt wurde ganz kurz etwas verlangsamt und ohne anzuhalten begann eine zweite Tour. Gewiß sehr einträglich für den Besitzer aber auch sehr gefährlich für das Publikum. Wir selbst sahen wiederholt Kinder beim Verlassen des Fahrzeugs zu Boden fallen und es ist zu wundern, daß die ganze Geschichte mit einem Beinbruch abging.

— Todesfall. In Salzig am Rh. starb am zweiten Pfingsttage infolge eines Schlaganfalles plötzlich Herr Schiffsbefitzer Gerhard Klepper von hier. Den in den fünfziger Jahren stehenden Mann fanden Frau und Kind, als sie vom Pfingstgottesdienst zu ihrem Schiff zurückkehrten, tot im Wohnraum liegen. — Die Beerdigung findet hier in Flörsheim statt.

* Erdrosselung des Gewerbes. Der Zentralvorstand des Gewerbevereins für Nassau schreibt: Es wird folgender überaus drastischer Fall aus Griesheim gemeldet: Die dortige Gemeindevertretung hat unbeachtet des schärfsten Protestes der dortigen Gewerbetreibenden die Erhöhung der Gewerbesteuer auf 8000 Prozent in Gewerbebesteuerklasse 1 beschlossen. Ein Gewerbetreibender mit einem jährlichen Einkommen von 100 000 Mark hätte hiernach in Gewerbebesteuerklasse 1 jährlich 80 000 Mark Gewerbesteuer zu zahlen. Dazu kommen noch etwa 10 000 Mark Einkommensteuer und 15 000 Mark Umsatzsteuer, das sind zusammen 105 000 Mark, also 5000 Mark mehr, als er überhaupt verdient hat. Wo von soll der Mann leben? Wenn hier nicht die Aufsichtsbehörde von vornherein einer derartigen Ansaugung vorbeugt, dann ist der Ruin des Handwerkers und Gewerbestandes besiegelt. Es ist die allerhöchste Zeit, daß hier energisch eingegriffen wird.

Ein Attentat auf Scheidemann!

Am ersten Feiertag wurde auf den Reichstagsabgeordneten und früheren Ministerpräsidenten Scheidemann, der sich mit seiner Tochter und Entelin in seiner Vaterstadt Cassel auf einem Spaziergang befand, ein Attentat verübt. Ein etwa 22jähriger junger Mann trat auf Scheidemann zu und spritzte ihm Blausäure entgegen. Scheidemann zog seinen Revolver und gab 2 Schüsse ab, die den Angreifer in die Flucht trieben. Darauf brach Scheidemann zusammen. Glücklicherweise hatte die Säure den Angegriffenen nicht erreicht und die Bewusstlosigkeit war nur durch das Einatmen des giftigen Gases erfolgt. Nach den ärztlichen Feststellungen hätte das Einatmen der Gase unbedingt tödlich gewirkt, wenn der Angriff in einem geschlossenen Raum erfolgt wäre.

Wie wir erfahren, trägt Scheidemann ständig einen Revolver bei sich, da er immer wieder anonyme Drohbriefe erhält. Scheidemann weiß auch, daß durch eine immer noch existierende Mörderorganisation sein Leben ständig bedroht ist. Zur Zeit erholte sich Scheidemann in seiner Heimat von einem siebenwöchigen Krankheitslager. Ein schweres Darmleiden zwang ihn diese Zeit über in das Bett eines Berliner Krankenhauses.

Bekanntmachungen der Gemeinde Flörsheim.

Hilfsfeldhüter.

Bei der hiesigen Gemeinde soll ein Hilfsfeldhüter angenommen werden. Bewerbungen sind bis spätestens Samstag, den 10. d. Mts. bei dem hies. Bürgermeisteramt, Zimmer Nr. 10, einzureichen.

Ausgabe von ungeschnittenem Brennholz.

Auf dem Gaswerk wird am Freitag, den 9. Juni von vormittags 8.30—11 Uhr und nachmittags von 1—4 Uhr ungeschnittenes Brennholz ausgegeben. Die Bezugsscheine sind nur am Freitag, den 9. Juni von vormittags 8—11 Uhr auf dem Rathaus Zimmer Nr. 8 einzulösen. Der Zentner ungeschnittenes Holz kostet 14 Mk. Das in Mengen von 2, 4- und 10 Zentner bestellte ungeschnittene Holz wird nur an folgende Nummern der Holzarten abgegeben: Nr. 25, 150, 645, 664, 744, 797, 881, 871, 884, 885, 931, 994, 1019, 1044, 1165, 1167, 1170, 1171, 1172, 1174, 1175, 1176, 1177, 1180, 1182, 1183, 1185, 1187, 1192, 1194, 1195, 1196, 1198, 1205, 1207, 1210, 1216, 1219, 1220, 1221, 1223, 1224, 1229, 1233, 1242, 1250, 1255, 1257, 1258, 1260, 1261, 1262, 1263, 1265, 1268, 1269, 1273, 1276, 1279, 1280, 1282, 1284, 1295, 1315.

Kolsausgabe

Am Samstag, den 10. Juni wird auf dem Gaswerk Kols ausgegeben und zwar auf Feld 9 der Kollarten von Nr. 461 bis 560 je 1 Zentner zum Preise von 80 Mark. Die Bezugsscheine sind am Samstag vormittags von 8.30—11 Uhr auf dem Rathaus Zimmer 8 einzulösen. Beim Bezug von Kols für Kante muß eine ärztliche Bescheinigung jedesmal vorgelegt werden.

Vorauszahlungen auf die Einkommensteuer für 1922.

Gemäß § 42 des Einkommensteuergesetzes hat bis zum Empfang des Steuerbescheides für das Jahr 1921 jeder Steuerpflichtige, dessen Einkommen nicht ausschließlich aus Arbeitseinkommen besteht, für das der Steuerabzug vorgenommen worden ist, auf die Steuerhuld des Kalenderjahres 1922 am 15. Februar, am 15. Mai, am 15. August und am 15. November d. J. Vorauszahlungen von je einem Viertel der für 1920 festgestellten Steuerhuld zu entrichten. Besondere Anforderungen ergeben nicht. Verspätete Zahlungen müssen mit 5% verzinst werden.

Die Gemeindefasse: Claus.

Versteigerung des Gemeinde-Graswuchses.

Am Donnerstag, den 8. Juni vormittags 8 Uhr wird der diesjährige Graswuchs der Gemeindeflächen, auf dem Friedhof beginnend, und zwar Friedhof, Arzelsgraben, Oberdamm, Auwiesen, Weidestreifen, Unterdamm pp. öffentlich meistbietend versteigert. Fortsetzung nachmittags 2 Uhr am Unterdamm.

Elternbeirats-Wahl.

In der am 4. ds. Mts. stattgehabten Elternversammlung wurden zum Wahlvorstand für die am 18. ds. Mts. anberaumte Wahl der Elternbeiräte bestellt:

1. Herr Beauregard
2. " Peter Wagner
3. " Philipp Blees
4. " Kurt Lange
5. " Franz Ruppert
6. " Franz Adam

An den ersten (Wohnung: Widenersstraße Nr. 49) sind die Kandidatenlisten spätestens 10 Tage vor der Wahl, also zum 8. ds. Mts. einzulenden.

Am 9. Juni vormittags nicht vorliegende Listen werden, als nicht eingegangen, zurückgegeben. Sie finden bei der Wahl keine Berücksichtigung.

Als Kandidaten kommen 18 Wahlberechtigte in Frage. Zum Zeichen der Anerkennung muß die Liste mindestens 20 Unterschriften von Wahlberechtigten tragen.

Gleichzeitig ist es zur Vermeidung von zeitraubenden Nachfragen ratsam auf einer Anlage die Bestätigung der Kandidaten, daß sie die Wahl annehmen, herbeizuführen.

Kandidatenlisten, die dem vorstehend Ausgeführten nicht entsprechen, werden seitens des Wahlvorstandes als ungültig zurückgewiesen.

Der Wahlvorstand.

Sonderlaris für die Flörsheimer Fähr.

Für die Ortseinswohner von Flörsheim am Main besteht ein Sonderlaris für die Fähr über den Main bei Flörsheim a. M. Es sind neben dem Kapistid von 57 Pfennigen zu entrichten:

1. In Nachen oder auf Schuppen:
 - a. bei gewöhnlicher Überfahrt für jede Person 0,40 Mk.
 - aber mindestens zusammen 0,80 Mk.
 - b. für eine besonders unergütliche Überfahrt mittels Nachen, welche auf Verlangen geachtet muß, von den überzuführenden Personen zusammen 0,80 Mk.
 - wenigstens bei Tag 0,40 Mk.
 - bei Nacht von jeder einzelne Person 0,40 Mk.
 - aber mindestens für 1 Fahrt 3,20 Mk.
 - wenn die Abgabe nach dem Sage zu 1 a von den einzelnen erhoben nicht mehr beträgt.
 - c. bei regelmäßigen Überfahrten für jede Person (für 6 Wochentage — 12 Fahrten) 3,00 Mk.
2. Von Tieren:
 - a. für ein Pferd oder Maultier 0,80 Mk.
 - für ein Stiel Rindvieh oder Esel 0,40 Mk.
 - für ein Ziegen, Kalb, Schaf, Schwein, einen Hund, eine Ziege, oder ein anderes Stück kleines Vieh 0,20 Mk.
 - für Federvieh welches getrieben werden muß, für jede angefangene 10 Stück 0,20 Mk.

Anmerkung: Für Tiere die auf Fuhrwerken befördert werden, wird eine besondere Abgabe nicht erhoben.

3. Von Fuhrwerken neben der Abgabe für die dazu gehörenden Personen nach 1 und für das Gespann nach 2:
 - a. für ein beladenes Lastfuhrwerk (siehe zugehörige Bestimmung 3) oder ein als Lastfuhrwerk benutztes Personenzufuhrwerk, für Lokomobile, Dampfmaschinen und sonstige schwere Fuhrwerke je 1,40 Mk.
 - b. für ein unbeladenes Lastfuhrwerk, sowie für einen leeren oder zum Transport von Personen benutzten Personenzufuhrwerk, für Kraftfuhrwerk, Schlitten, Leichenwagen und sonstiges leichtes Fuhrwerk je 0,60 Mk.
 - c. für ein Fahrrad, Hundefuhrwerk, einen Kinderwagen, einrädigen Handkarren, Handschlitten, auch beladen, sowie für die unbeladenen Fuhrwerke der folgenden Abteilung je 0,40 Mk.
 - d. für einen Handkarren oder Handwagen anderer Art oder für einen Eselkarren beladen 0,40 Mk.

4. Von Kraftfahrzeugen neben der Abgaben der dazugehörigen Personen nach 1:
 - a. für einen Personenzufuhrwagen mit mehr als 4 Sitzplätzen und für beladene Lastwagen mit und ohne Gummireifen je 3,80 Mk.
 - b. für Personenzufuhrwagen mit 4 oder weniger Sitzplätzen und für unbeladene Lastwagen mit Ausnahme der unter c genannten Wagen für landwirtschaftliche Betriebszwecke mit und ohne Gummireifen 2,80 Mk.
 - c. für unbeladene Lastwagen, welche landwirtschaftlichen Betriebszwecken dienen, mit und ohne Gummireifen 2,80 Mk.
 - d. für Kraftfahräder für jeden Sitz 0,80 Mk.
5. Von unbeladenen, durch Personen, Tiere oder Fuhrwerk zur Fähr gebrachten Gegenständen wird die Abgabe erhoben, welche die Personen, Tiere oder das Fuhrwerk treffen würden.

Zusätzliche Bestimmungen.

1. Die obigen Sätze sind bei jedem Wasserstand sowie bei vorhandener Eisbahn, für deren gehörigen Zustand von der Fährstelle zu sorgen ist, zu entrichten.
2. Die Zeiten der gewöhnlichen Überfahrten und die Dauer der Nachtzeit werden auf einer Tafel an der Fähr bekannt gegeben.
3. Ein Fuhrwerk oder ein Kraftfahrzeug ist dann als beladen anzusehen, wenn sich auf ihm, außer dem Zubehör und dem Futter für die Zugtiere bzw. dem Betriebsstoff für die Maschine für höchstens 3 Tage, an anderen Gegenständen sich mehr als 100 Kilo befinden.

Wiesbaden, den 8. Mai 1922.

Der Regierungspräsident.
J. B. gez. Adam.

Flörsheim, den 3. Juni 1922.

Der Bürgermeister: Land.

Kirchliche Nachrichten.

Katholischer Gottesdienst.

Donnerstag 7 Uhr gest. Segensmesse Christian Kremer, Ehele. Johann Dienst und Adam Kremer.
Freitag 6.30 Uhr Amt für Familie Wilhelm Klein.
Samstag 6 Uhr bl. Messe für Marg. Kastenhäuser st. Kranke (Krankenhaus). 6.30 Uhr Amt für Ursula Bollme.

Bereins-Nachrichten.

Freie Sportvereinsung. Abtl. Radfahrer. Sonntag den 10. Juni Bezirksfahrt ins Wisperthal woran sich alle Radfahrer beteiligen können und müssen. Abfahrt früh 4.30 Uhr von der Kirche.
Ruderverein 1908. Morgen Donnerstag Abend 9 Uhr im Vereinslokal Adam Beder Mitglieder-Versammlung wegen der Regatta in Mannheim.
Kirchenchor. Heute Abend fällt die Gesangsstunde aus. Die nächste ist Mittwoch vor Fronleichnam. Probe der kleinen Messen von Weber.
Marian. Jungfrauen-Kongregation. Freitag Abend 8.30 Uhr findet im Vereinslokal eine kleine Feier statt wozu alle Mitglieder herzlich einladen. Donnerstag Gesangsstunde wozu alle Sänger erscheinen müssen.

Backstein-Maurer

für 2 Schichtenarbeit gesucht.

Für Fahrgelegenheit von der Bahnstation zur Baustelle ist gesorgt. Schlafgelegenheit ist ebenfalls vorhanden. Zu melden bei

Barlier Kaus, Baustelle Driftel a. M.

Säml. Lack- u. Farbwaren

sowie Gips und Kreide, Leinöl, Terpentinöl, Siccative in bester Qualität zu billigsten Preisen.

Burkhard Fleisch :: Hauptstraße

20. Preuß. Süddeutsche Klassen-Lotterie.

Beginn 1. Klasse Dienstag, den 27. Juni,

Preis in jed. Kl. Mk. 15,00, 31,20, 62,40, 124,80, 249,60 für alle Klassen Mk. 78, 156, 712, 624, 1248

Karl Anger, Staatlicher Lotteriet-Einnehmer Mainz, Telefon 1254 Postfachkonto 1148 Frankfurt a. M.

Lacke und Oelfarben

in bewährter Friedensqualität, sachmännlich hergestellt, Leinöl und Fußbodenöl, Kreide la Qualität, Bolus, Gips, sämtliche Erd- und Mineralfarben, Chemische Buntpasten

Farbenhaus Schmitt, Flörsheim am Main, Telefon 99.

Speise-Kartoffeln

gelbe Industrie, Fund 3.— Mk. auch zentnerweise abzugeben.

A. Schid, Eisenbahnstr. 6

Gaslampe

zu verkaufen. Gleichstraße 9.

Leghühner

nebst Hahn wegen Platzmangel zu verkaufen. Rah. im Verlag.

Meine Frau war über 50 Jahre mit einer häßlichen

Flechte

bekannt. Auf dem Leibe. Durch Zucker-Patent-Medizin-Salbe wurden die Flechten in 3 Wochen beseitigt. Diese Salbe ist ausserordentlich wert. Es ist das Zucker-Creme (nicht fettend und fettlos). In allen Apotheken, Drogerien u. Parfümerien erhältlich.

11 junge Hühnerküken.

8 Wochen alt, 1 Glucke mit 10 Küken zu verkaufen Eisenbahnstraße 6.

Metallbetten

Stahlmattensen, Kinderbetten, direkt an Private, Katalog 95 W. (frei). Eisenmöbelfabrik Suhl, (Thüring).

Mitteldeutsche Creditbank

Depositenkasse und Wechselstube

Höchst am Main, :: Kaiserstrasse 2.

Annahme von Depositengeldern (Spareinlagen) geg. Rechnungsbücher

Eröffnung laufender Rechnungen.

An- und Verkauf, Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Stahlkammer, Vermietung einzelner Fächer. (Safes.)

Ausführung aller bankgeschäftlichen Transaktionen.

Verschwiegene und gewissenhafte Erledigung aller Anfragen

und Umsätze.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am 5. Juni (2. Pfingstfeiertag) meinen innigstgeliebten Gatten, meinen guten, treusorgenden Vater, unseren lieben Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel, Nefte und Vetter, Herrn

Gerhard Klepper

Schiffsbesitzer

plötzlich, infolge eines Herzschlages, im Alter von 50 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau Maria Klepper, geb. Henneberger, und Kind Familie Michael Henneberger, Familie Adam Lemb, Familie Kaspar Elsenhut, Familie Christian Wees, Familie Philipp Schichtel, Familie Peter Klepper.

Flörsheim, Karlstadt a. M., Weilbach, Neckargardach, Hanau, Mainz, 6. Juni 1922.

Die Beerdigung findet voraussichtlich am Donnerstag, den 8. Juni, nachmittags 5 Uhr vom Trauerhaus, Riedstrasse 2 aus, statt.